

Vieltausendjährige Geisteskulturen hat der Islam in sich aufgenommen und mit seinen Formeln belegt. Diese nehmen nach Zeiten und wechselnden menschlichen Trägern verschiedene Sinngebungen an. Ihre Einheit bleibt jedoch immer die Gottesidee. In ihr überstrahlt das milde Licht des christlichen Gedankens der Gottesminne und der Liebe der Menschen zu Gott getragenen Gedanken, sie zu einer lebensvollen Einheit zusammenzuwirren. Die wirre Vielheit der sonstigen, von allen Weltenden zusammenschließend¹⁰.

Die Erschließung von Religion und Geisteswelt des Orients ist eine große Aufgabe. Wir stehen heute im ersten Beginne des Versuches ihrer Lösung, und nur mit den Gefühlen der größten Bescheidenheit nahen wir uns den Dokumenten der feinen, zarten und hohen Geisteskultur östlicher Menschen, die das Erbe einer vieltausendjährigen Vergangenheit verkörpern. Tastend waren die ersten Unternehmungen, in diesem Reiche vorzudringen. Sie blieben an peripheren Fragen und Blicken haften. Wir unternehmen es heute, tiefer einzudringen, haben uns jedoch immer der Frage bewußt zu bleiben, ob seelisch-geistige Werte überhaupt adäquat in abstrakte Formeln gefaßt werden können.

Der gegenwärtige Stand der Forschung über die neuzeitliche Franziskanermission

(von der Zeit der Entdeckung bis etwa 1800)¹.

Von P. Dr. Otto Maas O. F. M. in Wiedenbrück.

Die gesamte Missionsliteratur des Franziskanerordens ist außerordentlich umfangreich, entsprechend seiner 700jährigen Geschichte, die sich über alle Weltteile und Länder erstreckt. Es liegt auf der Hand, daß

¹⁰ Die äußere Mechanik des islamischen Gesetzes und Kultus findet sich in wenigen Grundzügen in: Juynboll, Handbuch des islamischen Gesetzes, Leiden 1910. Daß in der gesamten Geisteskultur des Orients Religion und Gottesgedanke die zentrale Stellung einnehmen, ergibt sich aus einer vergleichenden Betrachtung der Weltanschauungsbildungen aller sozialen Schichten im Islam: Horten, Die Philosophie des Islam, München 1924. Nicht unwesentlich ist die übersehene Tatsache, daß das Wort Alláh kein arabisches, sondern ein syrisches ist; denn aus *al-'iláh* kann nach arabischen Sprachgesetzen nie *Alláh* werden, was jeder Orientalist seit den ersten Stunden seines Studiums sehr wohl weiß. Die damalige christliche Kultur Syriens war zu Beginn des Islam so überlegen, daß Mohammed (vielleicht auch schon einige arabische Stämme vor ihm) einfach die syrische Gottesbezeichnung übernahm, die zudem jeder Araber verstand.

¹ Dieser Artikel deckt sich im wesentlichen mit einem Referat, das der Verfasser auf der 1. internationalen missionswissenschaftlichen Konferenz in Würzburg am 25. September 1928 gehalten hat.

nicht alles, was geschrieben worden ist, einer neuzeitlichen Kritik standhält. Aber auch wenn wir strenge Maßstäbe anlegen, verbleibt noch viel, was verzeichnet zu werden verdient. Eine kurze Zusammenstellung der neueren Literatur zu bieten, die über die Franziskanermissionsgeschichte der Neuzeit handelt, ist der Zweck dieser Zeilen.

Zusammenfassendes über die bezeichnete Missions-epoche des Franziskanerordens haben wir zunächst in der Missionsgeschichte des italienischen Franziskaners Marcellino da Civezza². Sodann in dem Handbuch der Geschichte des Franziskanerordens von P. Heribert Holzapfel O. F. M.³ und in der Missionsgeschichte von Prof. Schmidlin⁴. Endlich in dem neuesten Werke von P. Leonhard Lemmens O. F. M.: Geschichte der Franziskanermissionen⁵. Civezza bietet sehr viel und auch brauchbares Material, das aber in vielen Teilen der Überarbeitung und Ergänzung bedarf. Holzapfel und Schmidlin müssen sich bei dem gewaltigen Stoff große Beschränkung auferlegen, da sie nicht über dies Thema ausschließlich handeln. Dagegen enthält das Werk von P. Lemmens die erste vollständige Gesamtbearbeitung unsers Themas. Wird sich auch im Laufe der Zeit noch manches ergänzen und anderes korrigieren lassen — im ganzen genommen ist das Werk bei dem mangelhaften Stande der Vorarbeiten ein zuverlässiger Führer durch die Franziskanermissionen, und es überholt deshalb auch das kleinere Werk desselben Verfassers: „Die Franziskanermissionen der Gegenwart“⁶, in welchem manche Kapitel eine kurze Übersicht über die Franziskanermissionen der Vergangenheit enthalten⁷.

² Storia universale delle missioni francescane Bd. V, VI, VII 2—4 und VIII—XI.

³ Freiburg i. Br. 1909. Auch in latein. Übersetzung erschienen: Manuale historiae Ordinis Fratrum Minorum... latine redditum a P. Gallo Haselbeck, Friburgi Br. 1909.

⁴ Katholische Missionsgeschichte, Steyl (1924).

⁵ Münster 1929, der Sammlung „Missionswissenschaftliche Abhandlungen und Texte“ Nr. 12.

⁶ Nach den letzten Jahresberichten der Missionsobern dargestellt. Druck von L. Schwann, Düsseldorf. Das Werk wurde für die Missionsausstellung im Vatikan (1925) geschrieben und in verschiedene Sprachen übersetzt.

⁷ An Quellen dürften hier genannt werden der letzte (25.) Band von Wadding, Annales Minorum (Quaracchi 1886), der die Jahre 1612—1622 umfaßt, und die 2. Auflage des 19. und 20. Bandes, die zusammen die Zeit von 1553—1574 behandeln und in den Jahren 1914 und 1899 herauskamen. Ferner der 2. Band von Gubernatis, Orbis seraphicus, De missionibus Fratrum Minorum tomus secundus. Herausgegeben von Civezza und Domenichelli. Quaracchi 1886. An bibliographischen Arbeiten wäre zu nennen Civezza, Saggio di Bibliografia geografica, storica, etnografica Sanfrancescana. In Prato 1879. Dazu der Anhang im 2. Bande von Gubernatis, De missionibus: Appendice bibliografica. Endlich ein Aufsatz von A. Gröteken in der „Wissenschaftl. Beilage der Germania“, um das Jahr 1910, der auch separat erschienen ist. Berlin (ohne Jahr), Druck der Germania. Allgemeinen Charakter, was das Missionsfeld angeht, hat auch das anonyme Werkchen „Galerie Missionaire

Spezialuntersuchungen über die in Frage stehende Missionsperiode des Franziskanerordens besitzen wir in großer Zahl. Neben einer Reihe von selbständigen Veröffentlichungen, sowohl Dokumentenpublikationen wie auch eigentlichen Monographien, die weiter unten zu nennen sind und die sich ausschließlich mit irgendeinem Thema der uns hier beschäftigenden Missionsperiode des Franziskanerordens befassen, gehören hierhin auch manche Werke, die nur in einzelnen Teilen oder Kapiteln über solche Themata handeln, wie z. B. Cuevas S. J. über Mexiko⁸ oder Müllbauer über Indien⁹; gehören hierhin ferner verschiedene Zeitschriften wie das Archivum franciscanum historicum, das vom internationalen Gelehrtenkollegium der Franziskaner zu Quaracchi bei Florenz herausgegeben wird, und Archivo iberoamericano, dessen Redaktion sich im spanischen Gelehrtenheim Casa Cisneros in Madrid befindet. Vor allem die beiden Zeitschriften sind eine reiche Fundgrube für das Thema, das uns hier beschäftigt. In ihren Artikeln, Dokumentenpublikationen und Bibliographien findet sich so ziemlich alles, was auf unsern Gegenstand Bezug hat. Wir machen nun im folgenden einen Rundgang durch die Franziskanermissionen, um zu sehen, was an Arbeiten bereits vorliegt und was für Lücken bzw. Probleme noch vorhanden sind.

1. Europa.

In Europa kommt für die Zeit von 1500 bis 1800 als Missionsgebiet des Franziskanerordens hauptsächlich der Balkan in Betracht. Über die Balkanmission des Ordens, die in ihren Anfängen bis auf die Zeit des hl. Stifters zurückreicht, ist bis heute noch keine eingehende wissenschaftliche Untersuchung veröffentlicht worden, weder über den ganzen Balkan, noch über einzelne Länder. Einige gute Vorarbeiten sind jedoch vorhanden und zwar zunächst in den Acta Bulgariae von P. Fermendzin O. F. M.¹⁰ und in den bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts reichenden Acta Bosnae¹¹ desselben Verfassers. Im letzten Jahre erschien aus der Feder des P. Julian Jelenić, Professors der Kirchengeschichte an der Universität Zagreb, ein umfangreicher Band in lateinischer Sprache mit 88 wichtigen und meist offiziellen Aktenstücken über das kirchliche Leben in Bosnien¹².

Franciscaine Belge“, Malines 1926, das für die Missionsausstellung im Vatikan verfaßt wurde. Zu nennen wäre hier auch ein Passus aus dem Buche: Der Protestantismus und die Franziskaner... Nach den Quellen bearbeitet von P. Gaudentius (Guggenbichler), 1. Bd., 2. Aufl., Bozen 1882, 263—270: Die linguistischen Arbeiten der Franziskaner-Missionare der strengeren Observanz

⁸ Siehe weiter unten unter Mexiko.

⁹ Gesch. der kath. Missionen in Ostindien..., Freiburg i. Br. 1852.

¹⁰ Acta Bulgariae ecclesiastica, Zagabriae 1887.

¹¹ Acta Bosnae potissimum ecclesiastica cum insertis editorum documentorum regestis ab anno 925 usque ad annum 1725, Zagabriae 1892.

¹² Monumenta franciscana iugoslavica. Edidit Societas historica antiquitatibus franciscanis iugoslavicis indagandis. Volumen I: Documenta res gestas Fratrum Minorum Provinciae Bosnae Argentinae ab an. 1699—1835 spectantia. Collegit et digessit P. Dr. Julianus Jelenić O. F. M., Mostar 1927.

Der von Civezza und Domenichelli in Quaracchi herausgegebene Ergänzungsband zu Gubernatis bietet reiches Material namentlich über Albanien¹³ und der Anhang (Ergänzung zu Civezza, Saggio) auch über die anderen Balkanstaaten¹⁴. Einiges findet sich auch in den Schematismen der Franziskanerordensprovinzen auf dem Balkan. Für Konstantinopel wäre für diese Zeit zu nennen: *Histoire de la Latinité de Constantinople* von Belin¹⁵.

2. Asien.

Auf asiatischem Boden begegnen wir zunächst der Mission des Heiligen Landes und den übrigen Missionen des Vorderen Orients, die zum Teil mit der Mission des Hl. Landes zusammenhängen. Über diese Mission, speziell über Palästina, besitzen wir eine umfangreiche Literatur. Das meiste davon, in italienischer Sprache, ist jedoch populär oder höchstens populär-wissenschaftlich gehalten. Allerdings sind auch nicht wenige Werke vorhanden, die allen wissenschaftlichen Anforderungen genügen. Diese Werke sind entweder reine Quellenpublikationen, wie die beiden Bände *Acta* von P. Lemmens in der Sammlung von Golubovich¹⁶, oder es sind nur Listen und kleinere Voruntersuchungen, wie die übrigen Veröffentlichungen von Golubovich¹⁷ oder die *Annalen* und die *Bibliographie* des P. Cirelli, herausgegeben von P. Saturnin Mencherini¹⁸ oder das *Necrologium almae Custodiae Terrae Sanctae* von Castellani¹⁹, oder sie beziehen sich auf eine bestimmte Persönlichkeit oder eine engumgrenzte Zeitepoche, wie die drei von Oligier und Castellani bearbeiteten Bände der großen Sammlung von Golubovich, die über den *Custos* des Hl. Landes und späteren Kardinal Cozza handeln²⁰, oder sie befassen sich nur mit einer bestimmten Nation, wie die beiden Bände des Spaniers Samuel Eiján, denen aber wieder der kritische Apparat fehlt²¹, und ähnlich. Wertvolle Nachrichten für die Geschichte der Kustodie bieten der *Katalog der Firmane des Kustodialarchivs*, den P. Castellani herausgab, und die vier Jahrgänge des leider eingegangenen *Diarium Terrae Sanctae*²². Ein *Desiderium* der wissenschaftlichen Forschung bleibt eine Geschichte der Franziskanermissionen des Hl. Landes und der angrenzenden Länder, vor allem Syriens, Armeniens und Ägyptens, die namentlich die Lemmensschen *Acta* reichlich zu Rate zieht und von nationalen Vorurteilen, die ja bekanntlich

¹³ De missionibus tomus II lib. IV.

¹⁴ Z. B. S. 724 ff. ¹⁵ Paris 1894.

¹⁶ *Acta S. Congregationis de Propaganda Fide pro Terra Sancta, Quaracchi 1921 und 1922.*

¹⁷ Z. B. *La questione dei Luoghi Santi nel periodo degli anni 1620—1638. Nuovi documenti...* Archivum franc. hist. Bd. XIV (1921) und separat (Quaracchi).

¹⁸ Cirelli, *Ant. O. F. M., Gli Annali di Terra Santa. Editi dal P. Saturnino Mencherini O. F. M., Quaracchi 1918.*

¹⁹ *Neer. alm. Cust. T. S. ab anno 1640 denuo exaratum, Hierosolymis 1923.*

²⁰ *Atti del Revmo. Padre Lorenzo Cozza Custode di Terra Santa (1709—1715) Raccolti dal P. Eutimio Castellani O. F. M. 2 Bde., Quaracchi 1924; sowie Vita e diarii del Card. Lorenzo Cozza... a cura del P. Livario Oligier O. F. M., Quaracchi 1925.*

²¹ *España en Tierra Santa. Páginas de la vida franciscana en Oriente (siglo XVII). Apuntes históricos, Barcelona 1910. Und: Relaciones mutuas de España y Tierra Santa a través de los siglos. Conferencias históricas...* Santiago 1912. ²² Jerusalem 1908—11.

im Vorderen Orient eine so große Rolle spielen, unberührt ist. Sehr wertvolle Angaben auch über die vergangenen Jahrhunderte enthält das Werk, das für die Missionsausstellung im Vatikan zusammengestellt wurde: *Status descriptivus almae seraphicae Provinciae seu Custodiae et missionis Terrae Sanctae anno Domini MCMXXIII, Hierosolymis 1924.*

Persien kommt für die Zeit, die uns hier interessiert, nicht mehr in Frage, wohl aber Indien. Zunächst Vorderindien. Die alten portugiesischen Franziskanermissionen in Vorderindien sowie auf der Insel Ceylon warten ebenfalls noch auf ihren Geschichtschreiber. Eine 54 Seiten umfassende Broschüre des Portugiesen Teles aus dem Jahre 1922 handelt nur kurz über die Franziskanerklöster in Indien²³. Zu dem noch nicht überholten Werke von Müllbauer²⁴ haben neuestens Schurhammer und Voretsch weiteres Material hinzugetragen über die Missionen auf Ceylon in dem zweibändigen Werke: *Ceylon zur Zeit des Königs Bhuvaneka Bahu*²⁵. Jann O. Min. Cap. liefert in seinem Buche über die katholischen Missionen in Indien, China und Japan außerordentlich wertvolle Bausteine zur indischen Missionsgeschichte wie auch zu jener der beiden anderen Länder, die im Titel genannt sind²⁶.

In Hinterindien wirkten in der Zeit, die uns hier beschäftigt, portugiesische, spanische, französische und deutsche Franziskaner. Einiges darüber findet sich in den Werken Launays²⁷. Über die deutschen schrieb P. Erhard Schlund eine Broschüre in der Sammlung „Aus allen Zonen“ unter dem Titel: „Nach Cochinchina. Missionsreise des P. Valerius Rist“²⁸. Eine Fülle von vielfach schon gut verarbeitetem Material, namentlich über die spanischen Missionen in Annam, Siam, Kotschinchina und Kambodscha hat P. Lorenzo Pérez in den beiden Ordenszeitschriften *Archivum franciscanum historicum* und *Archivo ibero-americano* veröffentlicht²⁹.

Über die Missionen auf den Inseln des Stillen Ozeans, nämlich auf den Philippinen, die für die Spanier der Ausgangspunkt für ihre sämtlichen Missionen des fernen Ostens waren, während Goa es für die Portugiesen war, ferner auf den Molukken und Nikobaren sowie auf den großen Sundainseln, die alle von spanischen und portugiesischen Franziskanern missioniert worden sind, haben wir außer den alten Chroniken bis heute weiter nichts als die trefflichen Vorarbeiten des P. Lorenzo Pérez in den beiden genannten Ordenszeitschriften. Nur über die Philippinen wäre neben Huerta³⁰ und Platero³¹, die für alle diese Missionen, auch für China und Japan, in

²³ *Os Franciscanos no Oriente e seus Conventos.*

²⁴ S. Anm. 9.

²⁵ *Ceylon zur Zeit des Königs Bhuvaneka Bahu und Franz Xavers 1539—1552. Quellen zur Gesch. der Portugiesen sowie der Franziskaner- und Jesuitenmission auf Ceylon. Im Urtext herausgegeben und erklärt, Leipzig 1928.*

²⁶ *Die kath. Missionen in Indien, China und Japan. Ihre Organisation und das port. Patronat vom 15. bis ins 18. Jahrh., Paderborn 1915.*

²⁷ Die Werke sind aufgeführt bei Lemmens, *Gesch. der Franziskanermissionen* S. XIII.

²⁸ Trier 1911.

²⁹ *Los españoles en el imperio de Annam. Misiones en Cochinchina, Chiampa y Cambodja. Archivo ibero-americano XVIII ss. Ferner Relación del P. Francisco de la Concepción, misionero de Cochinchina (a. 1737), Archiv. franc. hist. Bd. X (1917).*

³⁰ *Estado geográfico... histórico-religioso de la... Provincia de S. Gregorio... en las Islas Filipinas, Binondo 1865.*

³¹ *Catálogo biográfico de los religiosos franciscanos de la Provincia de San Gregorio Magno de Filipinas desde 1577... , Manila 1880.*

Betrachtet kommen, noch das zweibändige Werk des Dominikaners Marín y Morales zu nennen: *Ensayo de una síntesis* ³².

Für China und Japan ist P. Pérez wieder unser Hauptgewährsmann. Wichtige Ergänzungen zu seinen bio-bibliographischen Berichten, seinen Handschriftenpublikationen und gediegenen Artikeln in den beiden schon öfter genannten Zeitschriften bilden die beiden ebenfalls schon erwähnten bio-bibliographischen Werke von Platero und Huerta. Weiter wären über die Chinamission dieser Zeit zu nennen meine Dokumentensammlung *Cartas de China* ³³ und meine Dissertation: *Die Wiedereröffnung der Franziskanermission in China in der Neuzeit* ³⁴; in etwa stellenweise als Ergänzung: Biermann, die Anfänge der neueren Dominikanermission in China ³⁵; und besonders auch die Aktensammlungen der Propaganda ³⁶. Material liefert außerdem A. Thomas, *Histoire de la mission de Pékin* ³⁷.

3. Afrika.

Über die Negermissionen dieses Erdteils schreibt P. Lemmens in seiner Missionsgeschichte des Franziskanerordens: „Die Geschichte der von den Franziskanern unter den schwarzen Bewohnern Afrikas versuchten Missionsarbeit zeigt bis in die neuere Zeit nur geringe Erfolge. Manchmal scheiterten die besten Aussichten und Hoffnungen an den Machthabern oder elementaren Schwierigkeiten, die nicht überwunden werden konnten; an anderen Orten vermissen wir planmäßiges und methodisches Arbeiten; es war mehr ein Tasten oder durch Zufall gegebener Vorstoß. Dominikus de Gubernatis erörtert die Tatsache, daß nur wenige Nachrichten über diese Missionen aufgezeichnet wurden. Der Grund dürfte in jener Erscheinung liegen, daß an mehreren Orten nicht eine einheitliche zielbewußte Missionstätigkeit, sondern ein gelegentlicher durch Umstände bestimmter Versuch vorliegt, der bald wieder aufgegeben wurde und daher nicht zur schriftlichen Aufzeichnung reizte. Neben vielen Lücken und unlösbaren Zweifeln treffen wir indes auch Blätter, auf denen die größten Opfer, ein heroischer Mut, verzeichnet sind“ ³⁸.

Von den Franziskanermissionen Ägyptens ist dasselbe zu sagen wie von denen des Hl. Landes, zu denen sie zum Teil gehören und mit denen sie meist im Zusammenhang behandelt werden.

Mit der Mission Äthiopiens, speziell durch den Österreicher P. Liberatus Weiß und seine Genossen, hat sich P. Cajus Othmer in zwei Artikeln im Archivum franciscanum historicum befaßt ³⁹. In derselben Zeitschrift stellt P. Somigli eine Untersuchung an über die Expedition des böhmischen Franziskaners Remedius Prutky, die in den Jahren

³² *Ensayo de una síntesis de los trabajos realizados por las corporaciones religiosas españolas de Filipinas*, Manila 1901.

³³ *Cartas de China. Documentos inéditos sobre misiones franciscanas de los siglos XVII y XVIII*. 2 Bde., Sevilla 1917.

³⁴ *Missionswissenschaftl. Abhandlungen und Texte* Nr. 9, Münster 1926.

³⁵ *Der vorgenannten Sammlung* Nr. 10, Münster 1927.

³⁶ *Hauptsächlich der 1. Bd. der Collectanea S. Congregationis de Propaganda Fide seu Decreta instructiones rescripta pro apostolicis missionibus*, Romae 1907.

³⁷ 2 Bde., Paris 1923 und 1925. — Erwähnt werden dürfte hier auch der Artikel von Gröteken in *Pastor bonus* 1908: *Die Franziskanermissionen Chinas vom 16. bis 20. Jahrh.*

³⁸ S. 174/75.

³⁹ Bd. XX und XXI.

1751—54 stattfand und ergebnislos verlief⁴⁰. Derselbe Verfasser (Somigli) gab soeben in Golubovichs *Biblioteca bio-bibliografica*, Serie terza, den ersten Band seiner *Etiopia Francescana* heraus⁴¹. Viel Material findet sich auch in dem großen Sammelwerke des P. Beccari S. J. über die *Scriptores occidentales rerum aethiopicarum*⁴². Der zweite Band *De missionibus von Gubernatis* enthält Material über die Missionen Ägyptens, Äthiopiens und Nordafrikas, jedoch nicht über Marokko. Über diese Mission des Franziskanerordens, in die der hl. Stifter selbst die ersten Missionare gesandt hat, gibt uns wieder die Zeitschrift *Archivo iberoamericano* reichen Aufschluß. Fast sämtliche Bände enthalten vorzügliche Beiträge aus bewährten Federn: so von den *Patres Ortega, López, Rosende* u. a. Die gesamte Literatur, von der aber vielfach dasselbe gilt wie von der des Hl. Landes, ist für die Missionsausstellung im Vatikan zusammengestellt worden und hat eine ansehnliche Broschüre ergeben⁴³. Die bedeutendste Arbeit aber über die Franziskanermission in Marokko ist das bekannte Werk des ehemaligen Präfekten dieser Mission, des P. Manuel Castellanos: *Apostolado seráfico en Marruecos*⁴⁴. Leider hat der Verfasser nur den 1. Band herausgebracht, der bis zum Jahre 1704 reicht. Er greift darin noch hauptsächlich auf die alten Ordenshistoriker und sonstige ältere und neuere Werke über Marokko zurück, verwertet aber auch schon eine Anzahl von Handschriften des Tangerarchivs. Ohne Zweifel wird diese letzte und zuverlässigste Quelle in dem 2. Bande, der ansiehend noch auf den Bearbeiter wartet, noch reichlicher fließen. Daß P. Castellanos zuverlässig und kritisch in seinen Arbeiten ist, dafür bürgt die Tatsache, daß 2 spanische Akademien ihn zu ihrem korrespondierenden Mitgliede ernannt haben⁴⁵. Über die Mission von Libyen und Tripolis haben wir ein brauchbares, wenn auch längst nicht allen Anforderungen genügendes Werk aus der Feder des P. Bergna O. F. M., das ebenfalls für die Vatikanische Missionsausstellung geschrieben wurde⁴⁶.

Die Franziskanermission im Kongo hat im Zusammenhange mit den Missionen der übrigen Orden und Gesellschaften einen gewissenhaften Bearbeiter gefunden in dem Belgier Eucherius de Roy⁴⁷. Das Werk wurde im Jahre 1897 in Brüssel mit der goldenen Medaille gekrönt. Im Jahre 1906 übertrug P. Albanus Heysse es ins Flämische⁴⁸. Über die umstrittene Ordenszugehörigkeit der ersten Kongomissionare, wofür auch die Franziskaner in Betracht kommen, hat P. Eugen

⁴⁰ Bd. VI. ⁴¹ Das Werk besteht aus 2 Halbbänden.

⁴¹ *Etiopia Francescana nei Documenti dei Secoli XVII e XVIII*. Tome I, Parte I (1633—1643); Parte II (1643—1681). Quarracchi, Collegio di S. Bonaventura, in 493 S. in 4^o.

⁴² *Rerum Aethiopicarum Scriptores Occidentales a saeculo XVI ad XIX*. 15 Bde., Roma 1903—1917.

⁴³ *Catálogo bibliográfico de la misión franciscana de Marruecos*, Tanger 1924.

⁴⁴ *Apostolado seráfico en Marruecos o sea historia de las misiones franciscanas en aquel imperio desde el siglo XIII hasta nuestros días*, Madrid und Santiago 1896.

⁴⁵ „Individuo correspondiente de las Reales Academias de la Historia y de la Sevillana de Buenas Letras.“

⁴⁶ *La Missione Francescana in Libia, Tripoli* 1924.

⁴⁷ *Le Congo. Essai sur l'histoire religieuse de ce pays*, Huy 1894.

⁴⁸ *De katholieke Kerk in Congo, 1484—1905*, Rousselare 1906.

Weber P. S. M. in seinem Buche: „Die portugiesische Reichsmission im Königreich Kongo“ eine kritische Untersuchung angestellt⁴⁹.

4. Amerika.

Nach Amerika oder Westindien ging der Hauptstrom der Franziskanermissionare in den Jahrhunderten, die uns hier beschäftigen. Nach einer Statistik aus dem Jahre 1786⁵⁰ belief sich die Zahl der spanischen Franziskaner in ganz Amerika in diesem Jahre auf rund 5000, von denen etwa 700 der eigentlichen Heidenbekehrung oblagen⁵¹. Entsprechend der starken Beteiligung des Ordens an der Missionierung Amerikas und dem Kulturfortschritt in den amerikanischen Ländern ist auch die Literatur über diese Missionen schon bedeutend umfangreicher als anderswo. Beginnen wir mit Nordamerika.

Kanada wurde von französischen Franziskanern missioniert und hat nun längst seine eigene Ordensprovinz. Ein Mitglied derselben, P. Jouve, hat es unternommen, die Geschichte der Missionierung seines Landes, soweit die Franziskaner sich daran beteiligt haben, zu schreiben. Außer einer Reihe von kleineren Vorarbeiten⁵² liegt von ihm bereits der erste Band einer Geschichte vor, die ziemlich umfangreich zu werden scheint⁵³. Auf 500 Seiten wird die Gründungsgeschichte dieser Mission von 1615 bis 1629 behandelt. Vorher schon gab Edwin Troß das vierteilige Werk des Franziskaners P. Gabriel Sagard Theodat über die Missionsreisen der Franziskaner-Rekollekten in Kanada samt einem französisch-huronischen Lexikon in 2. Auflage heraus⁵⁴. Über den berühmten Entdecker der Mississippifälle und großen Indianerapostel Ludwig Hennepin, einen geborenen Belgier, enthält die Zeitschrift *Archivum franciscanum historicum* zwei instruktive und quellenmäßig beleuchtete Artikel⁵⁵.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika arbeiten fieberhaft an der Geschichte ihres ausgedehnten Landes. In verschiedenen größeren Sammlungen und einer Reihe von anderen Publikationen anerkannter Autoren wie Bancroft, Brown, Bandlerier, Bolton, Lowery, Chapman, Hittell usw.⁵⁶, in denen die ganze Kulturgeschichte des Landes von den ersten Anfängen an ausführlich behandelt wird, ist außerordentlich viel Material zusammengetragen, das auch auf die Missions-

⁴⁹ Abhandlungen aus Missionskunde und Missionsgeschichte, Aachen 1924, 119 ff.

⁵⁰ Die Statistik ist entnommen dem missionsmethodisch sehr wertvollen Buche: *Exhortación pastoral... por el R.^{mo}. P. Fr. Manuel M. Truxillo, actual Comisario general de Indias de la regular Observancia de N. P. S. Francisco, Madrid 1786. Neu abgedruckt in Maas, Viajes de misioneros franciscanos... Sevilla 1915, 184—186.*

⁵¹ Das genannte Werk *Viajes* enthält auch eine 2. Statistik, aus dem Jahre 1788, ebenfalls 2. Druck, mit genauer Angabe sämtlicher Missionsstationen, die dem Orden in dem genannten Jahre anvertraut waren. S. 187 ff.

⁵² Z. B. *Les Frères Mineurs a Québec 1615—1905, Québec (1905).*

⁵³ *Les Franciscains et le Canada, Québec 1915.*

⁵⁴ *Histoire du Canada et voyages que les Frères Mineurs Recollets y ont faits pour la conversion des infidèles, depuis l'an 1615, Paris 1866 (erst-mals gedruckt Paris 1636); ferner Dictionnaire de la langue huronne... par Fr. Gabriel Sagard, Recollet de S. François... Paris 1632.*

⁵⁵ S. Bd. XVIII.

⁵⁶ Z. B. die 34 Bde. zählende Sammlung: *The Works of Hubert Howe Bancroft, San Francisco 1883 ff.*; ferner das zweibändige Werk: *History of Texas from 1685 to 1892* von John Henry Brown, St. Louis (1892) usw.

geschichte ein helles Licht wirft. Da die Franziskaner vielfach unter den ersten und jedenfalls im ganzen stark vertreten waren, sind auch diese Werke eine Fundgrube für unsern Zweck. Von Spezialwerken über die Franziskanermissionen haben die beiden folgenden mehr allgemein orientierenden Charakter: Die Franziskaner in den Vereinigten Staaten Nordamerikas von P. Bonaventura Hammer⁵⁷ und Franciscans in the United States⁵⁸. Über die Missionen Kaliforniens im besonderen unterrichten etwa ein Dutzend umfangreicher Bände des fleißigen und umsichtigen Geschichtschreibers P. Zephyrin Engelhardt, nämlich vier Bände und Index über ganz Kalifornien und zwar nicht nur über die Missionen der Franziskaner, sondern auch die der Jesuiten und Dominikaner; sodann je ein Band Einzeluntersuchungen über die Hauptstationen wie Santa Barbara, San Luis Rey usw. Über die Missionen der Franziskaner in Arizona schrieb P. Zephyrin ebenfalls einen Band⁵⁹. Auf Engelhardt und den übrigen oben genannten Geschichtschreibern fußt Hall mit seiner vorzüglichen Übersicht: Californian trails, intimate guide to the Old Missions. New York 1920. Über Neumexiko und die nördlichen Gegenden des eigentlichen (alten) Mexiko, einschließlich Kalifornien, handeln meine Viajes de misioneros franciscanos a la conquista del Nuevo México⁶⁰ sowie meine Artikelserie Documentos sobre las misiones de Sinaloa y Nuevo Méjico⁶¹; ferner, ausschließlich über Neumexiko, das zweibändige Werk von Villagrà: Historia de la Nueva Mexico⁶². Der eine dieser beiden Bände, der die eigentliche Geschichte bietet, ist zwar in Gedichtform geschrieben, wie das in jener Zeit vielfach üblich war, aber deshalb inhaltlich doch recht wertvoll. Wichtiger ist jedoch der zweite Band, der die Manuskripte enthält. Der berühmte Missionar P. Junipero Serra hat ebenfalls schon verschiedene Bearbeiter sowohl in spanischer wie in englischer Sprache gefunden⁶³, wengleich die Denkmäler aus Stein zahlreicher sind als die papierernen. Kritisches Material, jedoch mehr nebenher, enthält F. B. Steck O. F. M., The Jolliet-Marquette Expedition 1673⁶⁴. Von Werken über die nordamerikanischen Missionen im allgemeinen, die aber die Franziskanermissionen ausgiebig berücksichtigten, nenne ich nur die Missionsgeschichte von Shea⁶⁵.

Mittelamerika. Mexiko oder Nueva Espa a war bald nach der Entdeckung die Zentrale für spanische Missions- und Kulturarbeit in Amerika. Groß war die Zahl der Missionare, die dorthin steuerten, und riesengroß, ja für den Missionshistoriker und erst recht für den

⁵⁷ Köln 1892.

⁵⁸ The Friars Minor in the United States, Chicago (1926).

⁵⁹ Das Hauptwerk über Kalifornien: The Missions and Missionaries of California. 4 Bde., San Francisco 1908 bis 1915 bzw. Index 1916. Ferner: The Franciscans in Arizona, Harbor Springs 1899; San Diego Mission, San Francisco 1920; San Luis Rey Mission, San Francisco 1921; San Juan Capistrano Mission, Los Angeles 1922; Santa Barbara Mission, San Francisco 1923; San Francisco or Mission Dolores, Chicago 1924; San Gabriel and the beginnings of los Angeles, San Gabriel 1927.

⁶⁰ Documents del Archivo general de Indias, Sevilla 1915.

⁶¹ Archivo ibero-americano Bd. XIX—XXI. ⁶² México 1900.

⁶³ Z. B. Life of Ven. Padre Junipero Serra. By M. Adam, San Francisco 1884. Ferner: White, Richard Edward. Padre Junipero Serra and the mission church of San Carlos del Carmelo, San Francisco 1884.

⁶⁴ Quincy 1928.

⁶⁵ History of the catholic missions among the indian tribes of the United States, 1529—1854.

Methodiker erschreckend groß sind die Zahlen der Bekehrungen, die dort verzeichnet wurden. An alter und neuer Literatur über dieses Gebiet fehlt es daher nicht. Die Zeitschrift *Archivo ibero-americano* weist viele Artikel und sonstige Hinweise auf⁶⁶. P. Cuevas S. J. gab Handschriften und eine Kirchengeschichte von Mexiko heraus, die zum großen Teile Missionsgeschichte der Franziskaner ist⁶⁷. Von außerordentlich hohem Werte sind auch die Veröffentlichungen von Icazbalceta⁶⁸ und seinem Schwiegersohne Pimentel⁶⁹. Missionsmethodisch sehr wichtig ist eine von P. Pou y Martí O. F. M. wiederaufgefundene Schrift von Bernadin Sahagún O. F. M., der 1529 nach Mexiko kam und sich als Missionar und noch mehr durch seine Aufzeichnungen über Religion, Sitten und Kultur der Azteken große Verdienste erwarb⁷⁰. Die älteste Missionsgeschichte *Yucatan's* behandelt nach Art der alten Chroniken das zum ersten Male im Jahre 1633 gedruckte und 1893 durch das Nationalmuseum von Mexiko⁷¹ neu herausgegebene Werk des Missionars Fr. Bernardo de Lizana⁷². Über *Guatemala* schrieb P. Daniel Sánchez O. F. M., speziell über den heiligmäßigen Missionar Anton Márgil de Jesús⁷³. Über die Franziskanermissionen in *Costa Rica* haben wir ein preisgekröntes Werk des Mitgliedes der königlichen Akademie der Geschichte Don Eladio Prado⁷⁴. Das Werk von Salvador Brau: *Puerto Rico y su historia*⁷⁵ nimmt ziemlich ausgiebig Bezug auf die Missionsgeschichte dieser Insel.

⁶⁶ Z. B. Bd. I und II über Mendieta, Bd. III über P. Francisco López Salgueiro und so fast jeder der bisher erschienenen 30 Bände.

⁶⁷ Documentos inéditos del siglo XVI para la historia de México Colegidos y anotados por el P. Mariano Cuevas S. J., México 1914. Und: *Historia de la Iglesia en Mexico*. Bis jetzt 5 Bde. Tlalpam (Mexico) 1921 ff.

⁶⁸ Colección de documentos para la historia de México. 2 Bde. México 1858 u. 1866. Ferner: Nueva Colección de documentos para la historia de México. I. Cartas de religiosos de Nueva España. 1539—1594, México 1886. II. Códice franciscano Siglo XVI, México 1889.

⁶⁹ Documentos históricos de Méjico. Tomo I. Memoriales de Fray Toribio de Motolinía, Méjico, Paris und Madrid 1903. Tomo II. Relación de los obispados de Tlaxcala, Michoacan, Oaxaca y otros lugares en el siglo XVI, Méjico, Paris und Madrid 1904. — An dieser Stelle seien auch noch die drei folgenden Chroniken genannt, die z. T. neu, z. T. Neuauflagen sind: *Crónica de la Provincia de Michoacan*. Por el P. Pablo Beaumont, 3 Bde., México 1872—1874. — *Crónica miscelanea de la Provincia de Xalisco*. Por el P. Antonio Telle, 2 Bde., Guadalaajara (México) 1890—1891. — *Crónica de la Provincia franciscana de Michoacan*, édita por Dr. Nicolas León, México 1899. Die letzte Cronik ist eine Neuausgabe des Werkes der Patres Isidor Felix Espinosa und Juan Arricivita.

⁷⁰ Die Schrift ist allerdings nur ein Fragment und wurde veröffentlicht spanisch und in mexikanisch Faksimile in: *Miscelanea Fr. Ehrle* Bd. III (Rom 1924) unter der Überschrift: *El libro perdido de las pláticas o coloquios de los doce primeros misioneros de Mexico*.

⁷¹ El Museo nacional de México.

⁷² *Historia de Yucatán*. Devocionario de Ntra. Sra. de Izmal y conquista espiritual por el P. Fr. Bernardo de Lizana de la Orden de los Menores. Impresa en 1633 y ahora nuevamente por el Museo nacional, México 1893.

⁷³ Un gran Apóstel de las Américas Septentrional y Central. El V. P. Fr. Antonio Márgil de Jesús, Franciscano, Guatemala 1917. Derselbe Verfasser (P. Daniel Sánchez) schrieb außer verschiedenen anderen Arbeiten noch: *Catálogo de los escritores franciscanos de la Provincia seráfica del Smo. Nombre de Jesús de Guatemala*, Guatemala 1920.

⁷⁴ *La Orden franciscana en Costa Rica*, 1923.

⁷⁵ Valencia 1894.

Wir wenden uns nach Südamerika. Alle südamerikanischen Länder, ausgenommen Patagonien und das Feuerland, sind von Franziskanern missioniert worden, und über die meisten haben wir auch schon Ansätze und Beiträge zu einer Missionsgeschichte. Aber weit darüber hinaus ist man auch noch nicht gekommen. Einmal ist das Gebiet, das bearbeitet werden muß, zu umfangreich, sodann fehlen vielfach auch die qualifizierten Kräfte zur Mitarbeit. Am wenigsten besitzen wir wohl über die beiden nördlichen Staaten Venezuela und Columbia, obwohl die Franziskaner in beiden Ländern durch alle drei Jahrhunderte, die hier in Betracht kommen, erfolgreich gewirkt haben. Außer dem Neudruck eines kleinen, aber vorzüglichen Werkes aus der Feder des Missionars und Linguistikers Ruiz Blanco, betitelt „Bekehrung in Piritú“⁷⁶, ist hier weiter nichts zu verzeichnen als einige Voruntersuchungen von dem Schriftleiter der Zeitschrift *Archivo ibero-americano* P. Atanasio López in dem genannten Organ⁷⁷. Das Werk des P. Aguado „Geschichte von Santa Marta“⁷⁸ ist rein politisch und bietet höchstens in der Einleitung durch den Herausgeber einige wertvolle Angaben über den Verfasser und sein Werk.

Auch Ecuador und Perú warten in der Hauptsache noch auf ihre Bearbeiter. Über Ecuador haben wir nur eine gute Zusammenstellung berühmter Franziskanermissionare von den ersten Anfängen (1534) an bis auf die Gegenwart durch den Chronisten P. Franz Maria Compte⁷⁹. Über Perú liegt glücklicherweise etwas mehr vor. Instrukтив, aber in manchen Partien einer Überarbeitung bedürftig ist das zwei-bändige anonyme Werk über das Missionskolleg von Ocopa⁸⁰. Desgleichen ist die Biographie des Indianerapostels Franz Solano von dem Exprovinzial von Perú, P. Izaguirre, hie und da verbesserungsbedürftig⁸¹. Derselbe Verfasser schenkte uns in letzter Zeit ein Monumentalwerk in seiner Geschichte der Franziskanermissionen von Perú⁸². Das Werk ist auf 14 Bände berechnet, von denen 12 bereits vorliegen. In der Hauptsache ist es Aktenpublikation nach dem Indiasarchiv in Sevilla.

Über das von Valdivia seit dem Jahre 1540 eroberte und von den Franziskanern zuerst missionierte Chile liegt bis jetzt ein stattlicher Band vor aus der Feder des leider jüngst verstorbenen P. Robert Lagos⁸³. Das Werk behandelt in der Hauptsache die Missionen des

⁷⁶ *Conversión en Piritú de indios Cumanagotos y Palenques con la práctica que se observa en la enseñanza de los naturales en la lengua cumana-gota por el P. Fr. Matías Ruiz Blanco, Madrid 1892* (aus der Colección de libros raros y curiosos que tratan de America, tomo 7).

⁷⁷ *Historiadores de Venezuela y Colombia, Bd. XV u. a.*

⁷⁸ *Historia de Santa Marta y Nuevo Reino de Granada por Fray Pedro de Aguado. Con Prólogo, notas y comentarios por Jerónimo Bécker (de la Real Acad. d. l. Hist.), 2 Bde., Madrid 1916 u. 1917.*

⁷⁹ *Varones ilustres de la Orden seráfica en el Ecuador desde la fundación de Quito hasta nuestros días. 2 Bde. 2. Aufl., Quito 1885.*

⁸⁰ *Historia de las misiones de fieles e infieles del Colegio de Propaganda Fide de Santa Rosa de Ocopa, 2 Bde., Barcelona 1883.*

⁸¹ *Historia de San Francisco Solano, Tournai (Belgien) 1908.*

⁸² *Historia de las misiones franciscanas y narración de los progresos de la geografia en el Oriente del Perú, 1619—1921, Lima 1922—26.*

⁸³ *Historia de las misiones del Colegio de Chillán precedida de una reseña acerca de los primitivos franciscanos en Chile (Propagación del S. Evangelio entre los araucanos), Volumen I, Barcelona 1908. Viel Material*

1756 gegründeten Kollegs von Chillán, doch schickt ihm der Verfasser eine Einleitung von 100 Seiten über die ältere Epoche voraus. Es stützt sich zum großen Teil auf Handschriftenmaterial aus dem Archiv general de Indias in Sevilla.

Bolivien ist ebenfalls von Anfang an Missionsfeld der Franziskaner gewesen. Unter dem Namen Alto Perú (Hoch-Perú) bildete es in der Zeit nach der Entdeckung bzw. Unterwerfung durch die Spanier einen Teil des alten Vizekönigreiches Perú. Von dort aus wurde es auch zuerst durch Franziskaner missioniert (1539). Diese bildeten später die Ordensprovinz San Antonio de los Charcas⁸⁴. Seit dem 18. Jahrhundert übernahmen die eigentliche Missionsarbeit verschiedene Missionskollegien. Über das von Tarija⁸⁵ haben wir das vorzügliche anonyme Werk der Patres Comajuncosa und Corrado⁸⁶. Leider sind die Nachrichten über die älteste Zeit in diesem Werke ziemlich spärlich. Dasselbe gilt von dem Buche des P. Martarelli über das Missionskolleg Potosí⁸⁷ und von dem Werke des früheren Generalkommissars von Bolivien, des Österreicher P. Prieuwasser⁸⁸. Über die Missionen Argentiniens von ihren Anfängen (1534 oder 35) an bis zum Ende des 18. Jahrhunderts liegen aus neuerer Zeit nur schwache Ansätze einer Geschichte vor. P. Pacifico Otero, Mitglied der argentinischen Ordensprovinz, schrieb 1905 ein Buch über die „beiden Helden der Conquista“: P. Bolaños und sein Wirken im La-Plata-Gebiet, und den hl. Franz Solano und seine segensreiche Tätigkeit in Tukumánien⁸⁹. Einiges Material enthält auch das zweibändige Werk des P. Liqueno über den Bischof von Tucumán (Córdoba) in Argentinien, Fernando de Trejo y Sanabria⁹⁰. Auch über die fast ganz unbekannt Franziskanermission in Uruguay, die erst mit dem 17. Jahrhundert anhebt und manchen heiligmäßigen und hervorragenden Missionar aufweist, schrieb der genannte P. Otero eine gut orientierende Arbeit⁹¹. Desgleichen schenkte er uns eine Lebensbeschreibung des Missionars Fray Cayetano, der in den La-Plata-Staaten so überaus segensreich wirkte⁹².

Bleibe noch das von Portugal kolonisierte und missionierte Brasilien. Über die Anfänge dieser Mission unterrichten gut die Aufzeichnungen, die P. Emmanuel Insulanus im Jahre 1621 im Auftrage des Ordensgenerals machte und die P. Pou kürzlich im Auszug veröffentlichte⁹³. Weiter sei nur noch das Hauptwerk genannt, auf das auch einige kleinere neuere Arbeiten zurückgreifen: *Jabotam, Novo orbe serafico brasilico ou chronica dos Frades Menores da Provincia do Brasil*⁹⁴.

⁸⁴ 1565 offiziell gegründet auf dem Generalkapitel zu Valladolid, aber erst 1637 endgültig verselbständigt. Im Jahre 1650 hatte sie 13 Klöster.

⁸⁵ Als Konvent gegründet 1606, zum Missionskolleg bestimmt 1755.

⁸⁶ El colegio franciscano de Tarija y sus misiones. Noticias históricas, Quaracchi 1884.

⁸⁷ El colegio franciscano de Potosí y sus misiones. Noticias históricas, Potosí 1890.

⁸⁸ Bolivia, die Franziskaner von Tarata und die Indianer, Innsbruck 1900.

⁸⁹ Dos héroes de la conquista. La Orden franciscana en el Tucumán y en el Plata, Buenos Aires 1908. ⁹⁰ Córdoba (Argentina) 1916.

⁹¹ La Orden franciscana en el Uruguay, Buenos Aires 1908.

⁹² Fray Cayetano, Buenos Aires 1908.

⁹³ Orígenes de la Provincia de San Antonio en el Brasil, in kurzem Auszug herausgegeben von P. Jos. Pou in Arch. ib.-americ. Bd. I, 1914.

⁹⁴ 2 Bde. Rio de Janeiro 1858 und 1861, größtenteils Neudruck des 1761 in Lissabon bereits gedruckten Werkes

Zum Schluß dieser Übersicht seien noch zwei *a l l g e m e i n e* Werke genannt, die mit Nutzen für alle diese Missionen konsultiert werden. Über den Stand sämtlicher Franziskanermissionen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts (1635) sowohl in Amerika wie im fernen Orient berichtet ausführlich eine Schrift des Comisario general de Indias Francisco de Ocaña, die P. Pou in der Zeitschrift *Archivo ibero-americano* verkürzt herausgab⁹⁵. Und über den Stand der meisten Missionen Amerikas in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gibt reichen Aufschluß eine Sammlung von Statistiken und anderen Dokumenten, die ich während des Krieges in Spanien der Öffentlichkeit übergeben konnte⁹⁶.

Hiermit wäre der Rundgang durch die Franziskanermissionen beendet, der aus Raumgründen nicht ausgedehnter geworden ist. Als Resultat ergibt sich: Auf den meisten Gebieten ist die Arbeit in Angriff genommen; viel mehr ist es aber noch nicht. Möge innerhalb wie außerhalb des Ordens die begonnene Arbeit planmäßig und allseitig fortgesetzt werden, damit auch hier die Vergangenheit eine Lehrmeisterin für die Gegenwart und Zukunft werde und das Verdienst seine Krone erhalte. Denn unbeschreiblich viel heroische Arbeit schließt dieses Werk von rund 300 Jahren Missionstätigkeit in fast allen neuentdeckten Ländern in sich.

Missionsrundschau

Von den Missionsfeldern Afrikas

Von P. Anton Freitag S. V. D. in Bad Driburg i. W., St. Xaver.

1. Die nördlichen Missionen

Vor wie nach ist der ganze stark vom Islam durchsetzte und von ihm als Domäne betrachtete Norden des schwarzen Erdteils ein ziemlich unfruchtbares Arbeitsfeld für die christlichen Glaubensboten. Nur ganz langsam zeigen sich schon vereinzelt die Zeichen einer günstigeren Zeit, die vor allem durch unendliche Geduld und stilles Wirken auf dem Gebiete der Schule und Karitas angebahnt wird. — In Tripolis konnten die italienischen Franziskaner ihre neue Kathedrale im Beisein der kirchlichen und staatlichen Behörden am 24. November 1928 einweihen¹. Die eigentlichen Wüstenmissionare Nordafrikas sind die Weißen Väter. Von allen ihren Missionen ist immer noch die unter den Kabylen in Algier usw. die an äußeren Erfolgen ärmste trotz der größten Opferfreudigkeit ihres Personals. Doch konnte auf Wunsch der Regierung und des Volkes die 1921 verlassene Station Benni-Yenni wieder geöffnet werden. In Djema-Saridj machten die Weißen Schwestern ein vornehmes Pensionat auf für die Töchter der ersten Familien des Landes. Überall erstehen z. St. Arbeits- und Handwerkerschulen, um die Arbeitsmöglichkeit und zugleich die Sittlichkeit des Volkes zu heben². Ganz auf eine spätere Ernte ist auch die Missionierung der Ap. Fr. Ghardaja eingestellt³. In Wagadugu sind bereits mehrere Postulantinnen aus

⁹⁵ Bd. 27, 28 u. 30.

⁹⁶ Las órdenes religiosas de España y la colonización de América en la segunda parte del siglo XVIII. Estadísticas y otros documentos, Barcelona 1918.

¹ LeMC 28, 586.

² Afrikab. 28, 364 f.

³ Ebd.